

"Patenschaft" für neue Referendare?

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Februar 2003 17:19

Hallo auch,

ich muss Philosophus recht geben - erstens glaube ich, dass "Fernbetreuung" nur durch online funktioniert (wie hier), dass viele Meinungen von Referendaren UND "fertigen" zusammenkommen und zweitens halte ich mich nicht für Kompetent einen Referendar, den ich im Unterricht / persönlich gar nicht kenne, in allen Lebenslagen zu betreuen. Das ist schon schwer genug, WENN man jemanden dauernd beobachtet und sich mit ihm unterhält. Zumal auch wir fertigen Lehrer nicht fehlerunanfällig sind - und ich möchte nicht, dass irgend jemand denkt, nur weil ich 'seine' Mentorin bin, könne man sich auf alles, was ich sage, als Rezept verlassen - ich kann nur anregen oder vorschlagen. Und das kann ich doch jederzeit für jeden. Also halte ich doch mehr von dem guten Motto: "alle für alle - all the time" (is ja nich so, dass ich nicht mehr von Referendaren lernen könnte - im Gegenteil! Und da hab ich lieber mehr als weniger Stimmen..).

Liebe Grüße,

Heike
